Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 25 (1963)
Heft: 4

Rubrik: [Anmerkung der Redaktion]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es letschts Wort vom Redakter

Mir hei au i dere Nummere für en Otto von Greyerz vil Biträg i der Schriftsprach.
Aber es isch nit andersch gange. Das wärde üsi liebe Läser und Mundartfründe begryfe. Es goht jo um die gueti Sach.
Es grosses Vergältsgott ghört no allne Syte.
Do hei mer mol der Nationalrat Walo von Greyerz, Suhn vo üsem Sprochmeischter, wo mer vo Afang a z Hilf cho isch mit Schrifte und guete Rotschläg.
Der Herr Profässer Dr. Paul Zinsli isch so fründlig gsi und het mer s Manuskript vom Profässer Dr. Baumgartner gäh.
E gfreuti Understützig hani bym Herr Diräkter Dr. Lang vom Francke Verlag z Bärn gfunde.
Z danke hani für die schöne Byträg vom Herr alt Staatsanwalt Adolf Bähler und vom Bärndütsch-Dichter Emil Balmer. So macht eim s Schaffe Freud und me opferet d Zyt gärn für üsi schöne Ufgab.

B. J.